

# En Wieverheld mutt tähmt warrn

Schwank  
in drei Akten  
von Jupp Holstein

Plattdeutsch von  
Benita Brunnert

© 2013 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

---

---

**REiNEHR**  
VERLAG

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafen

**5.1** Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

**5.2** Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten Termine-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird. Erfolgt die Termine-Meldung nicht vor der ersten Vorstellung, ist der Verlag berechtigt gegenüber der Bühne einen Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz (6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen.

**5.3** Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine Aufführungsgenehmigung und räumt ihre das Aufführungsrecht (Ziffer 7) ein.

**5.4** Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (Nichtaufführungsmeldung).

**5.5** Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz (6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

### 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

**6.1** Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

**6.2** Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Preis für einen Rollensatz (Ziffer 8) (6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

### 7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte

**7.1** Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort bühenmäßig aufzuführen.

**7.2** Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.

**7.3** Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und wird ausschließlich vom Verlag vergeben.

### 8. Aufführungsgebühren

**8.1** Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

**9.1** Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.

**9.2** Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Preis für einen Rollensatz (6-fache Mindestgebühr) für jede Aufführung (Ziffer 8) gegenüber der Bühne geltend zu machen.

### 10. Wiederaufnahme

**10.1** Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

### 11. Titel- und Autorennennung

**11.1** Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autoren in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Auszug aus den AGB's, Stand April 2013 • Unsere kompletten AGB's finden Sie auf [www.reinehr.de](http://www.reinehr.de)

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

## Inhalt

*Die Brüder Nick und Hans sollen das väterliche Erbe nur antreten, wenn sie einen moralisch einwandfreien Lebenswandel führen. Da hat der Literatur-Student und angehende Schriftsteller Nick, ständig in Geldnot, einige Schwierigkeiten, denn er vergnügt sich gleichzeitig mit mehreren Geliebten, die er kaum noch voreinander verstecken kann.*

*In dieser Situation kommt ihm sein Kommilitone Sven gelegen, der wegen eines Streits mit seiner Braut Carola für einige Tage bei Nick einziehen will. Für noch mehr Verwirrung sorgen die Putzfrau von Nick und der Hausmeister, der mit ihr liiert ist. Beide können die wirren Verhältnisse nicht mehr durchschauen. Als sich schließlich Svens Braut auch noch bei Nick einquartiert, blickt die gutmütige Putzfrau überhaupt nicht mehr durch.*

*Einer reichen Freundin von Nick wird um des lieben Geldes Willen eine Komödie vorgespielt. Ständig gibt es neue Verwechslungen und pikante Situationen, die auf die Spitze getrieben werden, als die Mutter von Nick mit seinem hochmoralischen Bruder Hans auch noch aufkreuzen. Die verzwickte Lage löst sich zum Schluss dann ganz anders, als man es erwartet hätte.*

*Seine Freunde wissen ihm zu helfen und leiten alles in die richtigen Bahnen. Zum Schluss geht er ohne Schaden und mit einer süßen Braut aus dem Schlamassel hervor. Seinen ersten Roman, den er als Student verfasst hat, funktioniert er kurzerhand in ein Bühnenstück um, in jenes Stück, das die Zuschauer gerade gesehen haben: „Ein Casanova auf Bewährung“.*

## Bühnenbild

*Für alle drei Akte gleiches Bühnenbild: Wohndiele oder Wohnraum im Apartment von Nick Hansmann. Die Einrichtung kann jugendlich, modern sein, z.B. Rattan-Sitzmöbel, Regal mit Büchern und sonstigen Gegenständen oder moderner Schrank. Der Phantasie des Bühnenarchitekten sind keine Grenzen gesetzt. Wichtig sind nur die Sitzgelegenheit und eine Hausbar.*

*Die übrigen Räume der Wohnung spielen eine wichtige Rolle: Vom Zuschauerraum aus gesehen ist auf der rechten Seite hinten das Schlafzimmer, rechts vorne das Bad. Auf der gegenüberliegenden Bühnenseite ist hinten die Tür zur Küche und vorne die Tür zum Arbeitszimmer, das auch als Gästezimmer dient.*

*Der allgemeine Auftritt ist von hinten. Man erreicht den Raum über einen Flur. Dieser Flur kann beispielsweise seitlich offen sein, so dass hier keine Tür benötigt wird. Im Flur liegt dann die eigentliche Abschluss Tür des Apartments.*

## Personen

Nick Hansmann ..... Literatur-Student und Autor  
 Sven Hauser ..... Kommilitone von Nick  
 Claudia ..... Freundin von Nick, Studentin  
 Cilli ..... Freundin von Nick, Krankenschwester  
 Carola Ritter ..... Svens Braut  
 Emmi Krümel ..... Putzfrau  
 Elisabeth von Arnheim ..... reiche Geschäftsfrau  
 August Briese ..... Hausmeister  
 Hans Hansmann ..... moralischer Bruder von Nick  
 Lore Hansmann ..... Mutter der zwei Brüder

Zeit: Gegenwart

Spieldauer: ca. 135 Minuten

## Einsätze der einzelnen Mitspieler

	1. Akt	2. Akt	3. Akt	Gesamt
Nick	109	69	70	<b>248</b>
Sven	71	102	48	<b>221</b>
Emmi	99	49	60	<b>208</b>
Claudia	18	44	46	<b>108</b>
August	45	21	30	<b>96</b>
Carola	0	42	24	<b>66</b>
Cilli	12	15	33	<b>60</b>
Hans	0	0	60	<b>60</b>
Lore	0	0	48	<b>48</b>
Elisabeth	2	23	9	<b>34</b>

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Emmi, August

*Emmi ist mit putzen, abstauben und aufräumen beschäftigt. Es klingelt an der Tür.*

**Emmi:** Kumm rin, solange du nich vun't Finanzamt büst.

**August** *Stimme draußen:* Mookt Se de Döör op, ik heff de Hannen vull.

**Emmi:** En Mann mit vullen Hahnen is jümmers willkomen. *Sie geht zur Tür und öffnet. Man sieht nur einen riesigen Karton mit Beinen, der nun hereinkommt. Emmi schaut, wer dahintersteckt und dann:* Och Se sünd dat, Herr Briesse. Wat schleppt Se denn dor rin? Is dat'n Speulmaschien?

**August** *stellt ab:* Dat hett Herr Hansmann bestellt.

**Emmi:** Bestellt? *Sie schaut in den Karton. Dann erstaunt:* Dat sünd jo all'ns fiene Soken to'n Geneten.

**August:** Oh jo, Fro Krümel, dat is dat Beste vun't Besten. Kaviar, franzeuschen Rotwien, Gänselebberpastet, Champagner...

**Emmi** *greift in den Karton:* Un mien levsten Likör- Pepermint. - Un dat hett Herr Hansmann all'ns bestellt?

**August:** Jo, dat sull ik em all'ns ranholen! - *Neugierig:* Hett he wede'n Niede?

**Emmi:** Froogt Se mi nich. Ik bün to'n Reinmoken hier un nich sien Oppassersch. Man een Sook begriep ik nich: He is mi all siet veer Weken mien Lohn schüllig, un hier köfft he de düersten Soken in. *Hebt hoch:* Gänselebberpastet - dor harr jo okn Stück Lebberwust langt, Champagner - harrn Se em mol lever Woter mitbröcht.

**August:** Nu seggt Se blots, he kann dat all'ns gor nich betohlen?

**Emmi:** Betohlen? Wat heet betohlen? Se sünd goot. - So as ik Herrn Hansmann kenn, hett he nich een Cent - aver, *(sie greift nach dem Likör),* wenn ik dat hier seh, gläuv ik, he hett in't Lotto wunnen.

**August:** Bet nu is dat noch nich betohlt.

**Emmi:** Noch nich betohlt? - Hebbt Se em dat vörstreckt?

**August:** He hett mi dorüm beden.

**Emmi:** Ehr Roh much ik hebben. Dat künt Se sik glieks afschrievn. Se betohlt mit Ehr'n Lohn as Huusmester sien Luxus. *Sie überlegt:* Dat Best is, Se eet dat sülms, denn weet Se tominnst wo ehr Geld afbleven is.

**August:** Gläuvt Se, dat Herr Hansmann dat gor nich betohlen kann?

**Emmi:** Wat ik dat gläuv? - Ik weet dat! Wo heet dat al bi Konfuzius: „Grode Prohler - lege Betohler!“ Un nu *(sie holt den Likör wieder hervor)* gönnt wi us erstmol en op den Schreck *Sie reicht August die Flasche:* Mookt Se mol op, ik hol de Glöös. *Sie geht ab.*

**August:** Keen Wunner, dat Hansmann Pleite is: „Jubeln un Prassen mookt leddige Kassen“. Mit de Hüer is he ok al dree Moond trüch. *August öffnet die Flasche.*

**Emmi** *kommt mit zwei Likörgläsern zurück:* Hier op't Sofa. Wi mookt us dat erstmol komodig. Dat is mien levstet Gesöff - Pepermintlikör! Den sall sik de Hansmann nich achter de Binnen kippen.

**August:** Aver wik künnt doch nich eenfach sien Likör drinken.

**Emmi:** Sien Likör? Dat is doch Ehr Likör. Se hebbt en doch betohlt.

**August:** Dor hebbt Se ok al wedder Recht. - Also denn, Prost.

*Beide trinken ihr Glas aus. Emmi gießt noch einmal ein.*

**Emmi:** Op een Been kann en nich stohn, dat hett mien Mann, Gott heff em selig, al jümmers seggt, wenn he mol wedder besopen no Huus keem. *Sie trinken die Gläser wieder aus:* Dorvun kunn ik de hele Buddel op eenmol wegsupen. Smeckt dat Tüügs nich goot?

**August:** Dat rullt as Guld dörch den Schlund.

**Emmi:** As Konfuzius dat jümmers seggt: „Lever Guld in Schlund as Sülver in Blick.“

**August:** Un orrnlich Sprit is dor bin. Dor steiht dat: 36 Perzent!

**Emmi:** Kloor, Sprit mutt do bin sien. Anners bringt dat jo nix! - Een Sluck gönnt wi us noch.

**August:** Lever nich, ik verdreeg nich so veel. Dree Lütte un ik heur de Engel singen.

**Emmi:** Denn loot Se se singen, is doch scheun.

**August:** Na goot, aver blots noch een, anners warr ik to'n wilden Kirl.

**Emmi:** Dat much ik jo mol geern beleven, wenn Se to'n wilden Kirl warrt. *Sie rückt näher heran:* Wo süht dat denn dann ut? Warrt Se den wild op Wiever?

*August trinkt sein Glas aus, schüttelt sich, schaut Emmi an und dann knurrt er wild.*

**Emmi:** Du leve Tiet, ik bün doch keen Hund! Ik bün en Fro!

**August:** Un wat för een, jüst dorüm, Fro Emmi.

**Emmi** *seitlich:* Nu seggt he al Emmi to mi. Dat is jo en dullet Tüügs.

**August:** Her dormit, no een ut de greune Höll! *Er füllt sein Glas.*

**Emmi:** För mi ok noch een un den nix as rünner dormit.

*Beide trinken die Gläser wieder leer.*

**August:** Naversch, Naversch, Se sünd mi al een...

**Emmi:** Un wat för een bidde?

*August schüttelt sich wieder und knurrt wie zuvor.*

**Emmi** *nimmt ihm die Flasche aus der Hand:* Nu is aver Sluss, anners warrt Se mi noch to'n wilden Stier.

**August** *hält die Flasche zurück:* Wat krigg ik denn dorvör?

**Emmi:** Wat? Belohnt warrn wüllt Se ok noch? - Giff Se al her. *Sie zerrt an der Flasche, August wehrt sich.*

**August:** Nee, einfach so giff ik de Buddel nich mehr her.

**Emmi:** Denn drinkt Se se doch ut. Aver an dat wat achternoh kümme bün ik denn nich an Schuld

**August:** Wat sall denn dor achterno komen? Dor kümmt doch nix achternoh? Villicht, wenn ik noch een drink. *Er will wieder eingießen:* Denn kunn't ween, dat dor noch wat achterno kümmt.

**Emmi** *versucht ihn daran zu hindern:* Nee, Herr Briese, loot Se dat.

**August:** Ik will August heten, wenn dat man nich de fofften Pepermintlikör för hüüt is.

*August hat es geschafft einzugießen und trinkt sein Glas leer. Emmi ist entsetzt. Sie will ihm die Flasche wieder entwenden. In dieses Gerangel erscheint Cilli.*

## 2. Auftritt

### Emmi, August, Cilli

**Cilli:** Nick! - Wat driffst du den dor?

*Die beiden schrecken zusammen und springen auf.*

**Emmi:** Wat drievt Se hier un woans kümmt Se hier rin?

**Cilli:** Oh, deiht mi leed. Ik dacht, dat weer Nick. Ik kunn doch nich weten, dat Se hier mit Ehr'n Mann.

**Emmi:** Mien Mann is goot.

**Cilli:** Ik heff wull de verkehrte Döör nohmen. *Sie betrachtet den Schlüssel, den sie noch in der Hand hält:* Aver de Slötel hett doch passt.

**August:** Wat? - En Slötel hebbt Se ok? Dat müss ik doch weten, as Huusmester.

**Emmi:** Un ik, wo ik doch jümmers to'n Reinmoken koom.

**Cilli** *verlegen:* Jo, den Slötel hett Nick mi geven, för den Fall dat he mol nich dor is, wenn ik koom.

**Emmi:** Dat is jo dull, dor bringt he Slötel ünner de Lüüd ohn mi to frogen.

**August:** Mi harr he frogen sullen.

**Cilli:** Bidde, regt Se sik nich so op. Dat deiht mi leed, dat ik Se hier bi Ehr Rendezvous stört heff. Tokomen Mol warr ik erst bimmeln ehr dat ik rinkoom. - Man wo is Nick? He liggt doch wull nich noch in't Bett? *Sie geht auf die Schlafzimmertür zu.*

**Emmi:** Dor bruukt Se gor nich erst rin. Herr Hansmann is nich dor, he is in de Uni.

**August:** Dat stimmt.

**Cilli:** Dat gläuv ik. Künnt Se em villicht wat utrichten, wenn he kümmt? Ik mutt nämlich noch wat besorgen.

**Emmi:** Un wat süllt wi em bidde seggen?

**Cilli:** Seggt Se em, dat ik al vunmorgen dor weer, wieldat ik mit en Kollegin den Deenst tuuscht heff.

**Emmi:** Denn tööv't Herr Hansmann op Se?

**Cilli:** He is vull Lengen no mi, wenn ok erst morgen. He warrt sik bannig freien, dat ik dor bün. - Seggt Se em bidde, dat ik bold wedder trüch bün. Ik mutt blots noch'n beten wat inkäupen.

**Emmi:** Jo, segg ik em un seggt S e mi bidde, wokeen bold wedder dor sien warrt.

**August:** Düsse junge Doom natürlich.

**Emmi:** Dat heff ik al begrepen, so dull is de Likör nu ok al wedder nich. - Ik wull den Nomen vun düsse junge Doom hebben, dormit ik Herrn Hansmann seggen kann, op wokeen he sik freien kann.

**Cilli:** Seggt Se em man blots, dat Cilli kümmt, dat langt.

**Emmi:** Frollein Cilli also. Scheun, ik warr em dat seggen

**Cilli:** Velen Dank, wir warrt us seker nochmol bemeuten, Fro...

**Emmi:** Krümel is mien Noom.

**August** *lüstern*: Un ik heet Briese, wenn Se mol wat bruukt, Frollein Cilli. Ik bün de Huusmester hier in't Huus.

**Cilli**: Danke för ehr Anbott. Nu mutt ik aver los. *Sie geht hinten ab.*

**August** *blickt ihr nach und sagt dann*: Keen Wunner, dat Herr Hansmann jümmers afbrennt is, wenn he so'n Flamme hett

**Emmi**: Ik gläuv, he hett sogor mehr vun düsse Flammen. Dorop mutt ik noch een hebben.

**August**: Dor mook ik mit. *Er gießt zwei Gläschen ein. Beide nehmen wieder Platz: Prost! Er trinkt sein Glas leer:* Noch een, Fro Emmi?

**Emmi** *seitlich*: Nu warrt he glieks wild. *Dann zu August*: Aver dat is de Letzte, ehr dat Se wild warrt.

**August**: Aftöven! *Er trinkt sein Glas aus, schaut Emmi an, schüttelt sich und knurrt wieder wie zuvor:* Nu is't passert! *Er umarmt Emmi und küsst sie.*

*Nick tritt von hinten auf. Er ist völlig überrascht und amüsiert sich über den Anblick. Emmi zappelt zunächst und wehrt sich, gibt dann aber Ruhe und hält still.*

### 3. Auftritt

#### Emmi, August, Nick

**Nick** *völlig erstaunt und amüsiert*: Wat drievt Se denn dor?

*Emmi und August sind verdattert. Beide springen schnell auf. Emmi richtet sich die Haare, schnappt Likörflasche und Gläser und lässt sie in dem Karton verschwinden. Dann greift sie den Schrubber und putzt wie wild drauflos. August rennt im Zimmer umher, als suche er ein Versteck, findet aber keinen geeigneten Platz, greift sich den Karton und hält ihn vors Gesicht. Nick amüsiert sich über die beiden.*

**Nick**: Vör mi bruukt Se sik nich verkrupe, Herr Briese. Ik heff se al sehn.

**August**: Nee, dat bün ik nich. Dat is blots mien Geist.

**Emmi**: Jo, un mien Geist is dat ok, ik bün gor nich dor.

**Nick**: Jo, de gode Geist vun de leven Emmi Krümel. Dor gifft dat wull keen Snack vun Ehrn Konfuzius, wat Fro Krümel?

**Emmi**: Doch: „De Geist wull, man dat Fleesch nich“.

**Nick**: Dat is aver nich so richtig vun Ehr'n Konfuzius, dat steiht in de Bibel bi Matthäus. - Un wat is dat? *Er will in den Karton schauen, aber August dreht sich immer so, dass er dies nicht schafft. Schließlich greift*

*Nick den Karton oben und drückt ihn nach unten. August geht mit in die Hocke, Nick schaut über den Kartonrand: Aha, sünd wull de Soken de ik bestellt heff, Herr Briese!*

**August:** Jo.

**Nick:** Denn mol af in de Keuk dormit. Dat warrt vundoog all'ns bruukt.

**August** *geht mit dem Karton ab.*

**Nick zu Emmi:** Un Se künnt ok Fieravend moken, Fro Krümel, ik krigg noch Beseuk.

**Emmi:** Ik mook erst Fieravend, wenn ik mien Lohn kregen heff. *Sie stellt sich vor ihn hin und hält die Hand auf.*

**August** *kommt zurück, hält ebenfalls die Hand auf:* Mookt veer-un-negentig fofftig!

**Nick:** Wat hebbt ji denn? Ji doot jo meist so, as kunn ik nich betohlen.

**Emmi:** Keen glieks betohlt, vergitt ok nix.

**Nick:** Jo seker. Ik betohl glieks.

**August:** Veer-un-negentig-fofftig!

**Emmi:** Veer Weken - Momang ... *Sie zählt an den Fingern:* ...veer Weken mol soss Doog de Week mol 2 Stünnen an Dag mol teinfofftig de Stünn dat mookt ... tominnst, wenn nich noch mehr. Also, rut mit den Zaster

**Nick:** Aver Fro Krümel, so kenn ik Se jo gor nicht.

**Emmi:** Denn lehrt Se mi nu so kennen. Ik verloot de Wohnung nich, ehr dat ik mien Lohn heff. Ik mutt ok sehn, woans ik över den Runnen koom.

**Nick:** Mien leve Lüüd, ik betohl all'ns - blots'n lütt beden Gedüer, wenn ik bidden dörf.

**August:** Se hebbt seggt, se betohlt glieks.

**Nick:** Glieks is nich nu.

**August:** Bi mi jo. Un wat heet, en lütt beten Gedüer?

**Nick:** So twee bet dree...

**Emmi:** Doog?

**Nick:** Weken!

**August:** Dat kümmt gor nich in Froog. Denn nehm ik mien Soken wedder mit. *Er geht in die Küche.*

**Emmi:** Jo, un ik smiet den Schiet wedder hen. *Sie tut es.*

**Nick:** Fro Krümel, wi beiden hebbt us doch jümmers goot verstohn, meent Se nich? Se hebbt mi meist behandelt as Ehr'n egen Söhn. Wat hebbt Se denn nu mit'n Mol. Ik heff Se jümmers betohlt, wenn ik Geld harr. Woso sünd Se nu so füünsch?

**Emmi:** De Pepermintlikör!

**Nick:** Wat is dormit?

**Emmi:** Se köfft sik düre Soken, liekers Se nix op de Noht hebbt. Wat sall dat Rūmasen? Wenn Se sik Kaviar un Gänselebbberpastet un Champagner un Pepermintlikör leisten künnt, denn künnt Se ok ehr Reinmokersch betohlen.

**Nick:** Dat kann ik jo ok bold.

**August** *mit dem Karton aus der Küche:* So, leve Nover, dat nehm ik nu mit. Un wenn Se dat Geld tosomen hebbt, künnt Se sik den Kroom bi mi ünnen in de Wohnung afholen.

**Nick:** Töövt Se! Ik betohl jo al.

*August steht hinter seinem Karton. Nick nimmt Emmi beiseite.*

**Nick:** Bidde, Fro Krümel, hölpt Se mi. Hölpt Se mi mit hunnert Euro ut.

**Emmi:** Woso sull ik wull?

**Nick:** Bidde, bidde, leve Fro Krümel. Ik heff Se ok wat mitbröcht.

*Er eilt zu dem Karton und nimmt den Likör heraus:* Hier, dat heff ik extra för Se mitbestellt, Fro Krümel, wiadat Se doch jümmers so goot to mi sünd - un ik weet doch, dat Se dat an levsten drinkt.

**Emmi** *gerührt:* Dat hebbt Se blots för mi bestellt - *Sie nimmt die Flasche:* Man, de is jo al halv leddig

**Nick:** Dat gifft dat doch nich. Herr Briese, wat hebbt Se denn dor inköfft. Dor hett'n Se jo bannig rinlegt.

**August:** De Buddel weer vull...

**Nick:** Se weer vull - denn hebbt Se also...

**Emmi:** Bidde, nich opregen, Herr Hansmann, dat weer mien Schuld.

**Nick:** Denn hebbt ji beiden...? Na, denn geiht dat jo, de Buddel weer so un so för ju dacht. *Er nimmt sie wieder beiseite, damit August nichts hören soll:* Wenn Se de Buddel al halv leddig mookt hebbt, denn künnt Se mi ok'n Hunni utlehen, dat ik den Likör betohlen kann. Trüchgeven kann ik em jo nu nich mehr.

**Emmi:** Wenn't sien mutt. Ik finn dat jo ok heel nett vun Se, dat Se an mit dacht hebbt. *Sie kramt in der Schürzentasche und nimmt ihren Geldbeutel heraus:* Dor hebbt Se de hunnert Euro, Herr Hansmann. *August bemerkt dies nicht.*

**Nick** *leise:* Velen Dank. *Er geht zu August:* Dor, veer-un-negentig-fofftig. Un dat Wesselgeld harr ik ok geern glieks.

**August** *stellt den Karton ab und greift den Schein:* Se hebbt also doch...

**Nick:** Wat hebbt Se denn dacht. Un nu bidde mien Wesselgeld. *Er hält nun die Hand hin, wie die beiden zuvor.*

**August:** Wesselgeld? Jo, fief Euro un fofftig Cent kriggt Se noch. Man de heff ik good nich so passend. Kunnen Se villicht wesseln, Fro Krümel?

**Emmi:** Woso ik? Ik bün doch keen Geldfabrik. *Sie greift den Schein.* Ik mook Se mol'n Vörslag, Herr Briese. Se geevt mi den Schien un ik bring Se loterhen de veer-un-negentig-fofftig.

**August:** Is goot, ik vertroo Se, Fro Krümel.

**Emmi:** Dat könnt Se ok.

**August:** Jo denn - segg ik mol atschüß.

**Nick:** Op Weddersehen, Herr Briese. Un velen Dank dat Se mi de Soken bröcht hebbt.

**August:** Da nich für. *Er verschwindet hinten.*

**Emmi:** Un vun Se krigg ik noch hunnert Euro, dat Se dat man nich vergeet.

*Sie räumt alles zusammen und verschwindet in der Küche. Nick schnappt sich den Karton und trägt ihn ebenfalls in die Küche.*

## 4. Auftritt

### Claudia

*Nachdem beide weg sind, kommt Claudia aus dem Schlafzimmer. Sie ist mit Pyjama oder Negligé, bekleidet, geht einen Schritt in den Raum und reckt sich.*

**Claudia:** Wo blifft Nick blots. - De warrt överrascht sien. He gläuvt, ik sitt in Hörsool in de Uni un dorbi luer ik op em in't Himmelbett. - Na, de warrt Ogen moken. De Afscheid is em so swoor fullen.- Ik gläuv, ik loot mi mol'n Bad in, villicht Fleder? - Or beter Lavennel? - Jo, ik nehm Lavendel, dorop steiht he. *Sie geht ins Badezimmer.*

## 5. Auftritt

### Emmi, Nick

*Emmi und Nick kommen aus der Küche.*

**Emmi:** Aver Ehr Bett mook ik doch noch ehr dat ik goh, dat heurt to mien Plichten.

**Nick:** Se sünd'n Quälgeist, Fro Krümel. Aver bidde, vun mi ut.

*Emmi verschwindet im Schlafzimmer.*

*Nick geht auf die Badezimmertür zu, zögert und öffnet dann die Schlafzimmertür.*

**Nick:** Fro Krümel, nu is aver wirklich Sluss, mookt Se Fieravend.

**Emmi** *kommt heraus:* Bün al fardig. Aver seggt Se mol, siet wannehr dreegt Se denn so'ne Soken?

*Sie hält ein auffallendes Damen-Wäschestück in der Hand.*

**Nick** *erstaunt und verlegen:* Dat... dat hett mi wohrschlienlich mien Modder ut Versehen mit inpackt.

**Emmi:** Ach nee! Dreeg Se denn noch solke Soken in ehr Öller?

**Nick:** Villicht is dat ok bi de Wäsch twüschen mien Soken komen

**Emmi:** Or dreegt Se sülm sowat, hm?

**Nick:** Aver Fro Krümel, wat denkt Se vun mi?

**Emmi:** As Konfuzius al seggt: „De Gedanken sünd tollfree.“

**Nick:** Ehr Konfuzius hett seker Recht, aver doch nich bi mi.

**Emmi:** Also, hebbt Se en beter Löög proot?

**Nick:** Se kann ik dat jo vertellen. Dat heurt Claudia to. - Wo hebbt Se dat Stück denn her?

**Emmi:** Ut Ehr'n Lotterbett!

**Nick** *greift das Dessous, betrachtet es aufmerksam:* Ut dat rechte or linke?

**Emmi:** Rechts or links? - Dat weet ik nich. De weern jo al beid dörchwöhlt as no so'n Bevern vun de Eer.

**Nick:** Jo, dat heurt Claudia to. Se weer de Nacht dor, dat verstoht Se doch, Fro Krümel.

**Emmi:** Kloor verstoh ik dat. Ik bün doch nich vun güstern - or hebbt Se dacht, ik leev op'n Moond. Un denn geiht mi dat jo ok gor nix an. - Ik meen blots, dat Se ehr Fründinn'n to oft wesseln - Wo is se denn nu, düsse Claudia?

**Nick:** In de Uni natürlich.

Emmi: So, so. Wat mookt se denn dor, an de Uni?

Nick: Wat wull, se studert.

Emmi: Na, dat geht jo. - Dor fällt mi in, ik sall Se noch wat utrichten. Dat harr ik binoh vergeten.

Nick: So - vun wokeen?

Emmi: Vun en jungen Doom.

Nick: Weer dat wükdlich en j u n g e Doom?

Emmi: Dat will ik wull menen.

Nick: Dat kunn Elisabeth west sien.

Emmi: Nee, dat weer nich ehr Noom. Man, ik koom dor nu nich op.

Nick: Claudia kunn't ok nich west sien, er Vörlesen duert bet to'n Avend hen.

Emmi: Nee, so hett se ok nich heten, ok nich so ähnlich.

Nick: Villicht Cilli?

Emmi: Jo, Cilli dat weer ehr Noom.

Nick: Un wat süllt Se mi nu utrichten?

Emmi: Dass se bold trüch sien würr. Se mütt man blots mol kort wat inkäupen.

Nick: Düsse Cilli weer doch wull nich dor?

Emmi: Na seker weer se dor, harr ik denn anners mit ehr snackt?

Nick: Na, ik dacht an Klöönkasten, villicht?

Emmi: Nee, dat weer al persönlich.

Nick: Dat dörf doch nich wohr sien. Se hett doch denn helen Dag Deenst in de Klinik.

Emmi: Jo, se hett ok sowat seggt, dat se erst morgen komen sull, un dat Se so'n Lengen no ehr harrn, hett se ok noch seggt.

Nick: Na, nu heff ik jüst nich so'n Lengen no ehr. Toveel Wiever sünd jo ok nich goot. Woso kümmt se überhaupt hüüt al?

Emmi: Dor hett en mit ehr den Deenst tuuscht un nu hett se free.

Nick: Wenn't so is, denn mütt Se nu aver gohn, Fro Krümel. Mien Beseuk kann jedeen Ogenblick komen.

Emmi: Ik goh jo al. *Sie nimmt ihren Mantel und zieht ihn über die Schürze, setzt einen altmodischen Hut auf und wendet sich zur Tür:* Also denn, bet morgen, Herr Hansmann. *Ab.*

**Nick:** Gott sie Dank, glieks mutt Elisabeth hier opdükern, dat mutt de Krümel jo nich ok noch mitkriegen. *Er sieht die Likörflasche stehen:* Nu hett se ok noch ehrn Likör vergeten. *Er schnappt die Flasche und eilt hinter Emmi her.*

## 6. Auftritt

### Claudia

**Claudia** *aus dem Bad kommend:* Jümmers noch nich dor. Wo drifft he sik denn wedder rüm, mien Levsten. He wull doch denn helen Dag to Huus blieven un an sien Book schrieven. - Villicht sitt he jo an sien Schrievidsch un is al an't arbeiden. *Sie öffnet die Tür:* Nee, dor is he nich, un no Arbeit süht dat ok nich ut. *Sie geht hinein.*

## 7. Auftritt

### Nick

**Nick** *kommt jetzt von hinten zurück:* So, Lisbeth, mien Seute, nu kannst du komen. De Luft is rein. Blots den Fall Cilli mutt ik noch kloor kriegen. Dat ik Dööskopp ehr aver ok'n Slötel geven heff... Nu kann se to jedeen Tiet rin. - Ah, ik heff dor'n Idee: De Briese sall mi dat Slott utwesseln. Dat is dat. - So mookt wi dat! Af to'n Huusmester. *Er geht wieder hinten ab.*

## 8. Auftritt

### Claudia

**Claudia** *aus dem Arbeitszimmer kommend:* Mien leve Nick hett vundoog afsluut noch nix dohn. Nich een Woort hett he schreven. Weet de Düvel wo he stickt. Mol kieken, wat mien Bad mookt. *Sie geht ins Badezimmer.*

## 9. Auftritt

### Sven, Nick

*Nach einigen Augenblicken tritt Sven von hinten auf.*

**Sven:** Hallo! - Nanu, nüms dor? *Etwas lauter:* Hallo!

**Nick** *kommt wenig später von hinten:* Sven, du hier? Wo kümmt du denn hier rin?

**Sven:** De Döör weer op.

**Nick:** Ach jo kloor, de heff ik in de lel op loten.

**Sven:** Wo driffst du di denn rüm?

**Nick:** Ik weer blots kort bi'n Huusmester, he mutt mien Slott ut-wesseln.

**Sven:** Büst du bang vör Inbrekern?

**Nick:** Ne, dat jüst nich, aver vör mien Deerns.

**Sven:** Dat wunnert mi denn aver doch.

**Nick:** Jo, mi ok. Bet nu heff ik se jümmers för nette Wesen holen. Aver nu kümmt mien Deenstploon jümmers mehr dörch'nanner. Un je mehr mien Ploons dörch'nanner smeten warrt, dest vige-lienscher warrt dat Leven mit jem.

**Sven:** Is wat mit Claudia?

**Nick:** To'n Glück nich. De sitt brav in Hörsool un studert. - Nee, Claudia mookt mi keen Kummer. Cilli is op'n Mol opdükert.

**Sven:** Un wokeen is Cilli?

**Nick:** Na, ok'n Fründin. Ik heff se verleden Week kennenlehrt, as se wegen en Wehdoog in't Krankenhuus weer.

**Sven:** Un dor hest du se natürlich glieks afleppt?

**Nick:** Se is ut vullkomen freen Stücken mitkomen. Man nu dükert se op'n Mol hier op, ohn dat dat so ploont weer. - Un wat wullt du vun mi?

**Sven:** Ik much gern för'n Tiet hier blieven.

**Nick:** Hier blieven? - Dat geht nich!

**Sven:** Nick, mien leve Fründ, du warst mi doch wohl nich ruts-mieten?

**Nick:** Rutsmieten jüst nich, man hier blieven kannst du nu ok nich. Ik kriggt Beseuk.

**Sven:** Aha, also noch'n niege Flamme?

**Nick:** Dat geht di gor nix an.

**Sven:** Dor hest du Recht, dat geht mi nix an, man dat du so hib-belig büst, seggt mi al noog. Ik will dien Vergneugen jo ok nich stören, ik will di man blots beden, mir för twee- dree Doog bi di optonehmen.

**Nick:** Woso sall ik di'n Dack övern Kopp geven? Wat is mit dien Wohnung?

**Sven:** Carola hett mi rutsmeten.

**Nick** *lachend:* Carola hett di ut dien egen Wohnung smeten, dat sünd jo scheune Tostänn! Un dat lettst du di gefallen?

**Sven:** Ik will ehr mol wiesen, dat se nich jümmers mit ehr'n Dickkopp dörchkummt.

**Nick:** Hebbt ji ju in de Wull kregen?

**Sven:** Düttmol geev ik nich no. Wi sünd nich verheirodt

**Nick:** Un woso hebbt ji jo streden?

**Sven:** Jüst üm dat Thema. Jüst dorüm!

**Nick:** Worüm?

**Sven:** Wieldat wi noch nich verheirodt sünd. Se drängt mi jedeen Dag.

**Nick:** Denn heirodt ehr doch, ji sünd doch al lang noog tosomen.

**Sven:** Eben! Veel to lang! Un je länger ik ehr kenn' desto wenige Lust heff ik, se to heiroden.

**Nick:** Dor lettst du di lever ut dien egen Wohnung rutsmieten.

**Sven:** Kann ik nu hier blieven, Nick?

**Nick:** Op keen Fall. Ik tööv op en Doom.

**Sven:** En D o o m ?

**Nick:** Jo, op en Doom. Claudia is hüüt den helen Dag in de Uni. Se kümmt erst morgen meddeag wedder trüch. Un düsse Doom much ik geern'n beten wat lichter moken.

**Sven:** Du wullt se lichter moken, wat sall dat denn heten?

**Nick:** Kumm, sett di kort doohl, ik will di dat verkloren un denn warrst du sehn, dat du op keen Fall hier blieven kannst.

**Sven** *nimmt Platz.*

**Nick** *geht zum Barschrank:* Drinkst du enen op mien Sundheit?

**Sven:** Eenen? Ik finn, du sühst gor nich goot ut.

**Nick:** Vun mi ut ok twee, aver wenn Elisabeth bimmelt, muttst du hier verschwinnen, kloor?

**Sven:** Aha, Elisabeth. Was is dat för een? Noch'n Krankensüster? Or een ut de Uni?

**Nick:** Se is en Fro mit Geld.

**Sven:** Ah - no' Motto: Dat gröttste Glück op düsse Welt is en scheune Fro mit Geld.

**Nick:** Den olen Snack kannst di sporen. Mit ehr Utsehn is dat nich so dull. - Wenn Elisabeth klingelt, denn suust du af, is dat kloor?

**Sven:** Afsluut nich. Ik heff'n Kuffer op de Deel stohn. Wo sall ik denn hen, wenn du mi ok noch rutsmittst?

**Nick:** Ik smiet di nich rut, ik loot di blots nich rin. Dat is'n Ünnerscheid.

**Sven:** För mi is dat keen Ünnerscheid.

**Nick** *hat inzwischen eingegossen und reicht Sven das Glas:* Woso mütt ji ju ok in een Tour in de Hoor kriegen? Ji sünd doch al tominnst siet fief Johrn verloovt. Du sullst se nu man würlklich heiroden. - Man wenn du lever Casanova spelen wullt....

**Sven:** Dat muttst du jüst seggen, du Casanova. Du hest di doch al so faken in't Kleederschapp versteckt, dat du mit de Motten al per du büst.

**Nick:** Ik heff ok keen Carola, de afsluut heiroden will. So, een kriggst noch un denn scheet in Wind.

**Sven:** Du kannst mi doch nich op de Stroot setten.

**Nick:** Stell di nich so an un goh trüch to dien Carola.

**Sven:** Goot, ik goh nu, man mit us Fründschop is dat nu vörbi. *Er erhebt sich:* Dörf ik mi noch de Hannen wuschen.

**Nick:** Aver bidde, du weetst jo wo't Bad is. *Er deutet auf die Tür.*

**Sven** *geht auf die Tür zu und sagt, bevor er hineingeht:* Aver dat du mi nich opnohmen hest, dat warrt di noch leed dohn. Mit mien Hölp kannst du nich mehr reken.

**Nick:** Ik koom ok goot ohn dien Hölp ut.

**Sven** *öffnet die Tür, doch kaum ist er darin verschwunden, hört man einen schrillen Schrei. Sven kommt verdattert wieder heraus:* En... en... *er deutet ins Bad:* en nokelt Deern in dien Wann.

**Nick** *eilt erregt herbei:* Quatsch! *Er schaut ins Bad:* Schiet! *Er schließt die Tür wieder und fasst Sven am Arm:* Sven, du muttst mi hölpfen.

**Sven:** Wat? Jüst eben hest du noch seggt, du kannst ok ohn mien Hölp utkomen.

**Nick:** Vör Sekunnen villicht, man nu... Koom..., *Er zieht ihn auf die gegenüberliegende Seite:* Dor binnen is Claudia!

**Sven:** Büst du seker? Ik denk, de is in de Uni?

**Nick:** Dat heff ik ok dacht. Vunmorgen hett se noch seggt, dat se

to'n Vörlesen wull. - Un jedeen Tiet kunn Elisabeth komen. Egens mütt se al lang dor sien.

**Sven:** Sittst du nu in de Kniep?

**Nick:** Hör' to: Ik heff Elisabeth jüst erst kennenlehrt. Se is en düchtige Fro. Se is al wat öller, man se hett mehrere Boutiquen un scheffelt Millionen un dat Wichtigste - se is noch nich verheirodt. De mutt ik mi warm holen. Bet nu is se noch nich so richtig scharp op mi. Man hüüt heff ik richtig goot vörploont.

**Sven:** Nu segg mi nich, du kiekst blots no't Geld.

**Nick:** Ik mutt. Us Modder hett mi jede finanzielle Hölp streken, mien leven Broder Hans sie Dank. Siet Vadders doot is, is he Mamas Goldstück. - Ehr dat mien erstet Book nich op'n Markt is, weet ik nich wovun ik leven sall - Ik müss sogor al mien Reinmok-Fro anpumpen.

**Sven:** Na, denn loot ik di mol mit dien Schicksol alleen.

**Nick:** Dat kannst du doch nich moken. Du muttst hier blieven.

**Sven:** Wie bidde? Dat is noch gor nich lang hier, dor kunnst du mi gor nich gau noog loswarrn.

**Nick:** Dat hett sik nu all'ns ännert. Wi mütt Elisabeth jichtenswat verkloren wenn se Claudia süht. Se is dien Fründin, or Fro - vun mi ut ok dien Modder.

**Sven:** Dor speelt Claudia doch nich mit.

**Nick:** De dörf dat gor nich marken.

**Sven:** Woso seggst du Claudia nich eenfach, dat du'n anner hest un schickst se to ehr Öllern trüch?

**Nick:** Büst du mall? Ik heff se doch leev.

**Sven:** Un düsse Elisabeth?

**Nick:** Dor warrt nix ut. De is gor nich mien Typ. Bi ehr interessert mi blots dat Geld.

**Sven:** Dat is Heirotsswinnel. Dor steiht Stroof op, Nick.

**Nick:** Ach wat. Dor steiht doch keen Stroof op, wenn en en eensom Fro'n beten ünnerholen deiht or mit ehr in't Theoter or Kunzert geht.

**Sven:** Mehr nich?

**Nick:** Mehr heff ik nich ploont, wenn - seggt wi mol - en lütten Kredit dorbi rutspringt.

**Sven:** Dat geiht doch nich so as du di dat vörstellst. Ik kann doch nich seggen, Claudia is mien Fründin. Elisabeth froogt sik doch, wat mien Fründin in dien Boodwann to seuken hett.

**Nick:** Stimmt! Se mutt sofort hier rut! *Er eilt auf die Tür zu und fragt hinein:* Büst du bold fardig, mien Seute?

## 10. Auftritt

### Sven, Nick, Claudia

**Claudia** *kommt jetzt im Bademantel heraus und fällt Nick um den Hals:* Bün al fardig, mien Levsten. *Dann geht sie auf Sven zu:* Du hest mi al bannig verjoogt, as du hier op'n Mol rinplatzt büst. Ik, dacht, hier is keeneen.

**Sven:** Mi piept noch de Ohrn vun dien Schree.

**Claudia:** Dat weer de Schreck. Ik dacht, dat weer'n Inbreker, or Gott weet wat för'n Kirl.

**Nick:** Nu segg mol, woso liggst du hier in de Boodwann, anstatt in de Uni to sitten?

**Claudia:** Heel eenfach: As du weg weerst, hett mi Clarissa anropen un seggt dat de Utlesen vundoog utfallt. De Professor is krank, dor heff ik mi nochmol henleggt.

**Nick:** Un de Krümel hett di nicht weckt?

**Claudia:** Weer de denn hier? Ik heff gor nix heurt.

**Sven:** Wokeen is denn Krümel? Noch een... *Er hält erschrocken die Hand vor den Mund und schaut zu Claudia:* Tschülligung!

**Nick:** Fro Krümel mookt bi mi rein, aver de warrst du noch kennenlehrn, wenn du hier wohnst. Claudia kennt se ok noch nich.

**Claudia:** Ik bün ok nich scharp dorop dien Reinmokersch kennen-tolehrn. Aver wat heet: „Wenn Sven bi us wohnt?“ He wohnt hier doch gor nich. He hett doch sien egen Wohnung.

**Nick:** Doch he wohnt hier, sien Kuffer steiht al in Fluur.

**Claudia** *gedehnt:* Carola?

**Nick:** Jo, Carola. Dat hett de beiden mol wedder packt.

**Claudia** *geht zu Sven und streichelt ihn:* Ach du Ärmsten, un nu büst du uttrocken.

**Sven:** Uttrocken worrn. Se hett mi op de Stroot sett, or beter seggt, se hett mi den Kuffer vör de Döör stellt.

**Claudia:** Keen Bang, as ik ju beiden kenn' duert dat nich lang.

**Sven:** Düttmol doch. Ik goh erst trüch, wenn se mi op Kneen bitt, trüchtokomen.

**Nick:** Un so lang kann he bi mi in't Arbeitstimmer wohnen.

**Claudia:** Dat sünd jo scheune Utsichen, wo de Professor tominnst dree Doog krank sien warrt. - Na, denn treck ik mi mol an. *Sie geht zur Schlafzimmertür und öffnet, dreht sich um und bemerkt erstaunt:*  
**Nick,** hest du de Betten al mookt?

**Nick:** Jo, ganz frisch!

**Claudia** *lacht und geht ab.*

**Nick:** Also, Sven, dann hol mol dien Kuffer rin.

*Sven geht ab und kommt gleich darauf wieder zurück.*

## 11. Auftritt

### Sven, Emmi

*Sven kommt mit dem Koffer herein und Emmi folgt ihm unbemerkt.*

**Emmi:** Wat drievt Se denn hier, junge Mann.

**Sven** *erschrickt und stellt den Koffer ab. Er stottert:* Ik... ik bün en Fründ vun Nick.

**Emmi:** Wüllt Se hier intrecken?

**Sven** *betrachtet Emmi. Nach vorne:* Na'n beten mehr Smack harr ik Nick al totroot. De süht jo nich jüst ut as en Doom, de mehrere Boutiquen hett.

**Emmi:** Wat brummeln Se dor in ehr'n Boort?

**Sven:** Ach nix, gor nix. Wo ... geht denn ehr Boutiquen?

**Emmi:** Wat sall dat heten?

**Sven:** Ik meen, löppt all'ns goot? Löppt dat Geschäft? - Wat is den grood in?

**Emmi:** Se stellt jo snooksche Frogen. Ik interessier mi för sowat nich.

**Sven** *nach vorne:* So süht se ok ut. *Dann normal:* Nick töövt al op Se.

**Emmi:** Dat gläuv ik nich.

**Sven:** Doch, doch, he hett den helen Dag vun se snackt. He hett extra Champagner köfft.

**Emmi:** Champagner? He weet doch, dat ik blots Pepermintlikör drink.

Sven: Wüllt Se nich afleggen?

Emmi: Nee, nee, ik mutt blots mol kort in de Slaapstuuw. Ik heff dor wat liggen loten. *Sie will auf die Tür zu.*

Sven: Dor künnt se nich rin. Dor is... is... mien Fro bin.

Emmi: Ehr Fro, wat mookt de denn dor bin?

Sven: Se treckt sik an.

Emmi: Un Herr Hansmann hölpt ehr dorbi?

Sven: Wat denkt Se? He is in de Keuk.

Emmi: Ik dacht al, he würr ehr Fro bi't antrecken hölpen.

## 12. Auftritt

### Emmi, Sven, Claudia

**Claudia** *kommt jetzt aus dem Schlafzimmer:* Moin!

**Sven** *beeilt sich:* Dörf ik vörstellen, dat is mien Fro Claudia.

**Claudia** *rempelt ihn an:* Woso dien Fro?

**Sven** *rempelt zurück:* Weer doch scheun, oder?

**Emmi:** Se sünd also Claudia? Etwas de Claudia, de verleden Nacht ut dat Duppelbett dor binnen en Kraterlandschop mookt hett? Un verheirodt sünd Se ok noch? *Zu Sven:* Un dor kiekt Se einfach to.

**Sven:** Ik verstoh Se nich.

**Claudia:** Ik ok nich. *Leise zu Sven:* Aver ik weet, dat Nick un ik us Bett verleden Nacht düchtig dörchwöhlt hebbt.

**Sven:** Dat weer jo gräsig. *Zu Emmi:* Ik warr mol Nick holen, Fro Elisabeth.

**Emmi:** Elisabeth? Dat is jo'n netten Noom, man de passt nich to mi.

**Sven** *zu Claudia:* Dor hett se Recht, de süht mehr ut as de dicke Berta.

**Emmi:** Loot Se man Herrn Hansmann bi sien Arbeit. Ik will blots kort in de Slaapstuuw. *Sie verschwindet darin.*

**Claudia:** Woso weet düsse Fro, wo de Slaapstuuw is?

**Sven:** Villicht is Se'n Spökenkiekersch.

**Claudia:** Dat gifft dat doch gor nich - Un woso stellst du mi as dien Froh vör? - Ik mutt wull doch mol mit Nick snacken. *Sie eilt in die Küche.*

**Sven:** Autsch, Lögen hebbt korte Been

**Emmi** *kommt zurück*: So, denn warr ik mol weder verswinnen.

**Sven**: Aver woso hebbt Se dat denn so hild? Blievt Se doch. Goht Se doch sitten, Fro Elisabeth

**Emmi**: Nu nöömt Se mi doch nich jümmers Elisabeth. Ik heet Emmi.

**Sven**: Jo? - *Nach vorne*: Noch en anner, dat kann jo wat warrn. *Zu Emmi*: Also Frollein Emmi...

**Emmi**: Fro, bidde!

**Sven**: Ach, Se sünd verheirodt?

**Emmi**: Ik weer. Un dat Een will ik Se seggen, wenn mien Mann noch leven würr, müss ik nich bi Herrn Hansmann reinmoken, denn kunn ik sülms'n Reinmokersch hebben.

**Sven**: Ach, Se sünd de Reinmokersch? Denn sünd Se doch Fro Krümel?

**Emmi**: Segg ik doch. Un wokeen sünd Se?

**Sven**: Ik bün Sven Hansmann, Nicks Kommiliton. Ik warr för'n poor Doog hier wohnen.

**Emmi**: Noch een? - Dor, bruuk ik wull'n Schiet-Toloog.

**Sven**: Aver Fro Krümel.

**Emmi**: Ik mook mi mol op'n Padd. Ik bün nämlich mit August verfreedt, us Huusmester. *Sie will hinten ab.*

## 14. Auftritt

### Emmi, Sven, Nick, Elisabeth

*Es klingelt an der Tür. Sven will zur Tür, Nick kommt aus der Küche.*

**Nick**: Wokeen kann dat sien?

**Emmi**: Loot Se mol ik mook al op.

*Geht hinten ab und dann kommt Elisabeth herein. Elisabeth breitet die Arme aus.*

**Elisabeth**: Nick, dor bün ik endlich!

**Nick** *ist erschrocken. Er zischt Sven zu*: Leve Tiet! Claudia is in de Keuk!  
*Dann zu Elisabeth*: Jo, dor büst du, Elisabeth. Kumm gau in de Slaapstuuv. *Er zerrt sie ins Schlafzimmer.*

**Elisabeth**: Dunnerslag, bi di brennt dat aver. *Sie verschwinden beide.*

## 15. Auftritt

Nick, Emmi, Cilli, Sven

*Es klingelt erneut an der Tür. Nick kommt wieder aus dem Schlafzimmer.*

**Nick:** Wokeen kann dat denn noch sien?

**Emmi:** Ik goh al, ik bün't jo bilütten wenn't.

*Alle schauen gespannt auf den Eingang. Cilli tritt auf. Sie breitet die Arme aus und fliegt auf Nick.*

**Cilli:** Dor bün ik wedder, mien Levsten.

**Nick** *verzweifelt:* Dor büst du wedder. - Kumm gau in de Arbeitsstuu.  
*Er zerrt sie ins Arbeitszimmer. Kommt gleich wieder zurück, geht zu Sven, fällt vor ihm auf die Knie und bittet:* Hölp mi, ik bün verloren!

# Vorhang